

Start frei für neue Tagespflege

Die DRK-Tagespflege an der Werra in der Meininger Henneberger Straße 3a wurde kurz vor Weihnachten offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Von Kerstin Hädicke

Meinigen – „Schön, dass wir es noch zum Jahresende geschafft haben, die Tagespflege an der Werra als ein ganz neues Geschäftsfeld für das DRK zu eröffnen.“ Mit diesen Worten gab der Präsident des DRK-Kreisverbandes Schmalkalden-Meinigen, Helmut Schuchardt, offiziell den Startschuss für das sanierte Objekt. Mit einem Rückblick in die bewegte Geschichte des Hauses direkt an der Hauptstraße beendete er seine Rede vor geladenen Gästen.

„1906 hatte der Meininger Stadtrat den Beschluss gefasst, an dieser Stelle ein Armenhaus zu bauen. 1908 erfuhr es dann bereits eine Erweiterung, bevor es 1936 nach der Renovierung umbenannt wurde in Versorgungsheim.“ Vielen Meiningern ist das geschichtsträchtige Gebäude in der Henneberger Straße 3a noch gut bekannt als Feierabendheim Ernst Thälmann. Am 1. Januar 1993 eröffnete das DRK vor Ort ein Pflegeheim. Bis 2003 der Gedanke reifte, etwas für Demenzzranke zu tun. „Für 1,6 Millionen Euro an Eigenmitteln und ohne Förderung hatten wir dann 29 Plätze für schwerstkranke Menschen geschaffen. Das Demenzzentrum bestand circa 15 Jahre, bevor wir es wegen fehlender Fachkräfte 2018 schließen mussten. Jetzt hoffen wir, dass die neue Tagespflege längeren Bestand hat als 15 Jahre.“

Matthias Schneider, Vorstandsvorsitzender des DRK, wagte einen Blick auf die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit der Menschen in Deutschland und zog erschreckende Bilanz. Waren im Jahr 1999 „nur“ 1,4 Millionen Bürger in der Bundesrepublik pflegebedürftig, so stieg die Zahl im Jahr 2017 bereits auf fast 2,6 Millionen. Und das allein in der ambulanten Betreuung. In der stationären Betreuung habe es schon eine Erhöhung um 43 Prozent im genannten Zeitraum gegeben. „Zwei Drittel der Betroffenen werden allerdings von ihren Familien zu Hause gepflegt. Der Staat alleine könnte die Pflege gar nicht absichern.“

Entlastung der Familie

Deshalb werde große Hoffnung auf Tagespflegeeinrichtungen gelegt. Arbeiteten im Jahr 2007 deutschlandweit 1100, so stieg die Zahl zehn Jahre später auf 3239, resümierte Matthias Schneider weiter. Ziel der Einrichtungen ist die Entlastung pflegender Angehöriger. Und dass Pflegebedürftige dadurch so lange wie möglich im häuslichen Umfeld blei-



Während der offiziellen Einweihung: Helmut Schuchardt, Janine Dietz, Matthias Schneider und Jutta Knipping beim Banddurchschneiden. Fotos: Kerstin Hädicke



Die Küche lädt ein zum gemeinsamen Kochen und Backen.

ben können. Die Tagespflege übernimmt tags, wenn die Angehörigen selbst arbeiten, die Betreuung und Versorgung.

18 Tagesgäste können ab 1. Januar 2020 „An der Werra“ aufgenommen werden – auf einer Grundfläche von 360 Quadratmetern in hellen, großzügig geschnittenen Räumen. „Und die Zahl der Pflegebedürftigen wird steigen in den nächsten Jahren. Das ist eine große Herausforderung auch für uns als DRK“, so Matthias Schneider ebenso mit Blick auf zu findendes Fachpersonal.

Und das Thema Demenz sei auch noch nicht vom Tisch. „40000 De-

menzranke wird es in Deutschland jedes Jahr mehr geben! Darum müssen wir uns Gedanken machen. Momentan haben wir aber für ein entsprechenes Zentrum noch keine Lösung.“

Janine Dietz, Geschäftsführerin des Senioren-, Pflege- und Betreuungszentrums Meinigen gGmbH, gab Einblicke in ihre Arbeit: „Oft stehen Angehörige vor uns und sind am Ende ihrer Kräfte. Sie wissen nicht, wohin mit ihren zu pflegenden Angehörigen. Sehen aber das Seniorenheim nur als Endstation. Sie suchen nach Alternativen. Die Tagespflege ist eine davon. So können Angehörige



Jacqueline Kirsch, stellvertretende Pflegedienstleiterin, an der Rezeption.



Gemütliche Sessecken als Rückzugsorte finden sich in so mancher Nische. Interessierte konnten beim Tag der offenen Tür Einblicke erhaschen.



Wohnzimmercharakter zum Wohlfühlen: Jeder Raum ist anders.

ge sorgenfrei wieder ihrer Arbeit nachgehen und wissen währenddessen ihre ‚Pflegefälle‘ gut betreut. Wo bei unser Ziel ist, alle Fähigkeiten der Pflege- und Hilfsbedürftigen zu erhalten und zu fördern.“

Mit Adventsfeier

Die eingebundene Bauingenieurin Jutta Knipping lobte in der kleinen Feierstunde vor dem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung – mit kleiner Adventsfeier im Freien – die kurze Bauzeit von nur einem halben Jahr. Alle Handwerker haben ihr Bestes gegeben, sodass das Erdgeschoss des

Hauses nun in frischen blau-türkisfarbenen Tönen und mit Wohnzimmer-Charakter erstrahlen kann. Die beiden oberen Etagen sollen im kommenden Jahr für Wohngemeinschaften hergerichtet sein und in Betrieb gehen.

Susanne Reum, Beigeordnete vom Landratsamt Schmalkalden-Meinigen, dankte ebenso für das Engagement des DRK wie Monika Lösser, die in Vertretung von Meinings Bürgermeister Fabian Giesder gekommen war. Dann machten sich die Gäste bei einem Rundgang durch die neue Tagespflege selbst ein Bild vom Geleisteten.